

Notiz: 18.5.2015 Mo. RTF-Helfer, woher nehmen?

Einladung von Burkhard Sielaff (VP Breitensport)

Helfergewinnung ist für alle Rad-Sparten nicht leicht und betrifft auch die Ausrichtung unserer RTF-Veranstaltungen. Und es scheint jedes Jahr ein wenig schwieriger zu werden. Arne Naujokat, Veranstalter des Blankeneser Rundtörns, hat das Thema bei Helmut <http://forum.helmuts-fahrrad-seiten.de/viewtopic.php?t=9067> öffentlich zur Debatte gestellt. Es ist auch debattiert worden, aber richtig besser geworden, ist nichts. Am 18.Mai um 19:00 Uhr möchte ich Euch einladen, die Welt für uns ein kleines Stückchen besser zu machen. Ich hoffe, wir kommen zu umsetzbaren Maßnahmen.

Teilnehmer (unsortiert):

Bernhard Buscham und Georg Neumann / Harburger RG
Wolfgang Becker / RV Altona
Michael Scheibe und Harald Lerche / RG Hamburg
Arne Naujokat / RSG Blankenese
Johannes Schwarz / RV Germania
Dierk Nethling und Burkhard Sielaff / RV Endspurt

Begrüßung / RVH Saison allgemein

Burkhard Sielaff berichtete zur Einführung über die bisherige Radsport-Saison. Seit Jahresbeginn haben 3 RTF's stattgefunden, es gab die Landesverbandsmeisterschaften in Otter und in der City Nord hat die BSV über 2 Tage Straßenrennen veranstaltet. Dabei waren erstmals „Fixies“ dabei. Erfreulich ist die Entwicklung auf der Radrennbahn. Durch Aktionen wie Fahrradflohmarkt und „Bahn für Alle“ wird die Radrennbahn bekannt gemacht. Es ist zu beobachten, dass RTF'ler auch im Jedermann-Rennsport unterwegs sind. Fast alle Radsportveranstalter haben ihre Helferprobleme. Die Berichterstattung, insbesondere über RTF-Veranstaltungen, auf der RVH-Homepage hat Verbesserungspotential.

Diskussion über RTF-Helfergewinnung bei HFS

Arne Naujokat hat die Vorschläge aus der Internet-Diskussion strukturiert und vorgetragen. Hier Arnes Vorlage:

Gedanken zum Helfermangel (Diskussion bei Helmuts Fahrradseiten)

1. Helfer anderer Vereine

a) Direkte Kooperation mehrerer Vereine

Funktioniert in allen Bereichen (häufig: Übernahme Verpflegungsstation)

b) Einzelne Unterstützer

noch nicht üblich, aber in 2015 bereits mehrfach erfolgreich praktiziert

Helferpool über Verband und/oder Helmuts Fahrradseiten?

Gutschein für Einzelhelfer?

2. Vereinsfreie Unterstützer

Wie oben b)

Anmerkung: z.B. örtliche Sportvereine

3. Aufwandsentschädigung

Besondere Motivation durch Aufwandsentschädigung z.B. bei Schülern?
Wohl nicht für alle Helfer darstellbar → Ungleichbehandlung

4. Catering vergeben

Für Start/Ziel und/oder Verpflegungsstationen
Finanziell darstellbar? Cateringsponsoring?

5. Langstrecke einsparen

Wie viele starten auf der Langstrecke?
Lange Strecken sind in der Metropolregion Hamburg die schönsten?
Wie viel Aufwand lässt sich sparen?

6. Verpflegungsangebot einschränken

Gourmet-RTFs vs. „karges Mahl“
Unterschiedliche Vorstellungen über das „Muss“-Angebot

7. Weniger Verpflegungsstellen

a) Mehrfach anfahren
teilweise Synergieeffekte durch mehrfach anfahren möglich, umso einfacher, je weiter man sich in ländliche Gebiete begibt
b) Weglassen
Ersatzloses Weglassen funktioniert nicht → Kontrollstempel
c) Abstand zwischen Verpflegungsstellen
Längerer Abstand würde zu a) oder zu b) führen

8. Auf Ausschilderung verzichten

Ausschilderung ist aufwendig → hohes Einsparpotential
Aber: RTFs sind Einsteiger-Veranstaltungen auch für Erststarter, daher sollte die Hemmschwelle möglichst niedrig sein (GPS, Smartphone) → Breitensportgedanke
Weniger „Stress“ bei Fahrt nach Ausschilderung
Kartenmaterial zu erstellen ist tatsächlich und rechtlich aufwendig
Bei teilweiser Nicht-Ausschilderung herrscht Verwirrung

9. Abschildern durch Teilnehmer

Abschildernde Teilnehmer werden zum Helfer

10. Einsparung im Bereich Sicherheit/Auflagen

Nicht möglich/gewollt

11. Teilnehmerbegrenzung

RTFs sind für den Teilnehmer sehr flexibel
Voranmeldung nötig → eigene Schwierigkeiten z.B. bei Vorabüberweisung Teilnahmebeitrag
Begrenzung kann bei schlechtem Wetter ins Leere laufen (aber auch dann hat ein Verein nicht zu viel Essen besorgt und zu viele Helfer organisiert)

12. Vereinsleben am Startort aktivieren

arbeitsaufwändig, es gibt unterschiedliche „infrastrukturelle“ Voraussetzungen an den Startorten

13. Startberechtigung eigener Mitglieder

in vielen Vereinen geduldet, in manchen „verboten“
moralische Pflicht, bei der eigenen Veranstaltung zu helfen (geht zum Teil auch radelnd)

Gesprächs-Zusammenfassung zum Vortrag

Die Aussprache über die Punkte ergab, dass es keinen gemeinsamen Handlungsbedarf für die Optimierung der Veranstaltung als solches gibt. Das fällt in die Verantwortung der einzelnen Organisatoren. Wir haben über Standard RTF - Veranstaltungen gesprochen. Die sollen für den Teilnehmer möglichst einfach und komfortabel sein, also mit Ausschilderung und Verpflegungsangebot auf der Strecke. Brevets bereichern das Sport-Angebot und sind mit wesentlich geringerem Aufwand zu organisieren. Mischformen mit Teilausschilderung werden aber eher skeptisch beurteilt.

Das Abschildern durch Teilnehmer (9.) wurde als unrealistisch eingeschätzt. Der Vorletzte schildert ab und der Letzte findet nicht mehr zum Ziel. Außerdem gibt es auch größere Schilder, wie Streckenteiler oder Warntafeln. Teilnehmerbegrenzungen (11.) wurden für normale RTF Veranstaltungen ebenfalls abgelehnt. Das funktioniert nur zusammen mit einem Anmeldesystem, das ebenfalls Aufwand erfordert. Insbesondere muss dann auch eine gegebene Anmeldung (finanziell) durchgesetzt werden.

Hamburg und Schleswig-Holstein bieten ein reichhaltiges Verpflegungsangebot, sicher mehr als der eilige Radfahrer es wirklich braucht. Es wurde allerdings berichtet, dass es manchen HelferInnen gerade deswegen besonderen Spaß macht, an der Kontrollstelle tätig zu werden. Helfen bei einer ordentlich organisierten RTF macht Spaß. Gemeinsam mit anderen schafft man etwas Nützliches. Die meisten Vereine wissen Ihre Kontakte auch über die eigentlichen Mitglieder hinaus zu nutzen und freuen sich über die Unterstützung durch Verwandte und Bekannte. Wenn man es mit der betriebswirtschaftlichen Sichtweise übertreibt, vergrätzt man seine freiwilligen Unterstützer.

Trotz allem Spaß, Helfer sind knapp, oft zu knapp. Grundsätzlich können auch 2 oder mehr Vereine eine Veranstaltung gemeinsam ausrichten. Das erfolgt zum Teil auch und wird dann zwischen den Beteiligten direkt abgesprochen.

Maßnahmen

Helfergewinnung durch Ansprache anderer Vereine

Die Unterstützung der Vereine untereinander sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Stellt der RTF-Organisator rechtzeitig fest, dass die eigenen Helfer nicht reichen, dann besteht die Möglichkeit, die anderen Vereine um Unterstützung zu bitten. Dazu schickt der Organisator etwa 4 Wochen vor der Veranstaltung eine Mail an die Ansprechpartner in den Vereinen. Diese werben dann um Helfer in den eigenen Reihen. Die Hilfsanforderung sollte möglichst konkret sein, also auch beinhalten, welche Positionen noch zu besetzen sind.

Der Helfer meldet sich dann in der Regel direkt beim Veranstalter. Das sollte bis etwa 2 Wochen vor der Veranstaltung erfolgen. Die Helfer sind ehrenamtlich im Einsatz, die Vereine „vergüten“ die Hilfe mit der Teilnahme am Helferfest oder ähnlichem.

Teilnehmer als Helfer

Es ist durchaus möglich, an der Veranstaltung selber teilzunehmen und nebenbei noch eine gute Stunde für eine Aufgabe zur Verfügung zu stehen. Beispiele:

- Parkplatzeinweiser
- Anmeldung
- Helfer an der Kontrollstelle (für etwa eine Stunde zur Spitzenzeit)

Hier kann die Ansprache der Teilnehmer auch bis kurz vor der Veranstaltung erfolgen. Veröffentlichung über die Vereinshomepage, HFS oder auch Facebook. Der Helfer meldet sich direkt beim Veranstalter.

Teilnehmende Helfer sind vom Startgeld befreit und können nach der Tour kostenlos die Veranstaltungsbewirtung in Anspruch nehmen.

Anmerkung: Bei den Maßnahmen geht es vor allem darum, dass wir relativ einheitlich Handeln und kommunizieren. Damit der Helfer weiß, was ihn erwartet und damit helfen Spaß macht.